

Hunsrück - Taunus - Westerwald - Spessart

Rhein-Main-Gebiet



Kletterführer Rhein-Main-Gebiet

Christoph Deinet

Titelbild	Bina Dopczynska im <i>Alten Weg</i> (6+) an der Lorsbacher Wand.
Schmutztitel	Auf dem Weg nach Bessenbach.
Frontispiz	Brigitte Hißnauer in der <i>Modernen Nordwand</i> (6-) am Beilstein.
Bildnachweis	Seite 17li.u., 112 Dietmar Nill
	Seite 35 Archiv Hißnauer
	Seite 36 und 227o. Edi Reinhard (†)
	Seite 38 Archiv Fertl
	Seite 39 Archiv Hutter
	Seite 41 Archiv Sterner
	Seite 42 Michael Fischer
	Seite 85 Hannes Köble
	Seite 227u. Archiv Olympia Verlag
	Seite 244 Lauric Weber
	Alle anderen Fotos: Christoph Deinet
Autor	Christoph Deinet
Topos	Anna Rösch, Tobias Reinke
Karten	Peter Brunnert, Anna Rösch



6. Auflage 2017
ISBN 978-3-95611-074-0

© 2017	Panico Alpinverlag	printed	Bechtel Druck GmbH & Co. KG
	Gunzenhauserstr. 1		Hans-Zinser-Str. 6
	D-73257 Köngen		D-73061 Ebersbach/Fils
	Tel. +49 (0) 7024 82780		Tel. +49 (0) 7163 53666-0
	Fax +49 (0) 7024 84377		Fax +49 (0) 7163 53666-19
	Email alpinverlag@panico.de		Email info@bechtel-druck.de
	www.panico.de		www.bechtel-druck.de

Die Beschreibung aller Wege und Routen in diesem Kletterführer erfolgte nach bestem Wissen und Gewissen. Alle Topos und Zustiegsbeschreibungen wurden mehrfach überprüft. Trotzdem kann sich jederzeit etwas ändern, ein Haken kommt hinzu, ein anderer wird entfernt oder bricht aus. Die Autoren, der Verlag und sonstige am Führer beteiligte Personen übernehmen deshalb keine Gewähr für die Richtigkeit der Informationen. Die Benutzung des vorliegenden Kletterführers geschieht auf eigene Gefahr.

© Panico Alpinverlag Köngen – Alle Rechte vorbehalten, insbesondere das Recht auf Vervielfältigung und Verbreitung sowie Übersetzung. Kein Teil dieses Buchs darf in irgendeiner Form ohne schriftliche Genehmigung des Panico Alpinverlags reproduziert werden oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

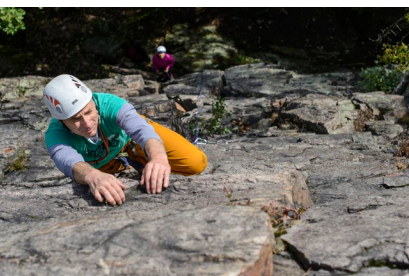
Vorwort	Seite	8
Gebietsübersicht	Seite	10
Zum Gebrauch des Führers	Seite	14
Sicherungssituation	Seite	18
Kleine Hakenkunde	Seite	20
Klettern und Naturschutz	Seite	22
Was gar nicht geht	Seite	26
Nützliche Adressen	Seite	30
Alternativprogramm	Seite	32
Klettern im Rhein-Main-Gebiet – Ein historischer Rückblick	Seite	34
Pflichtprogramm	Seite	46
Themanklettern	Seite	48
Wohin	Seite	50

A	Hunsrück & Rheintal	Seite	52
B	Taunus	Seite	196
C	Lahn-Taunus & Westerwald	Seite	292
D	Spessart	Seite	342
E	Bouldern Taunus & Frankfurt	Seite	384

Felsregister	Seite	418
Gebietsübersicht	U3-Klappe	

Hunsrück & Rheintal

Übersicht



■ Roger Weingarten genießt die gemütliche *Mittlere Platte* (4-) an der Dreierwand im Morgenbachtal.

Das Rheintal und seine Seitentäler sind zwar mit Felsen übersät, doch leider taugen diese fast ausnahmslos nicht zum Klettern. Dazu sind die hier anzutreffenden Schieferfelsen zu zergliedert und auch zu brüchig und bewachsen. Allein das Morgenbachtal hat eine bis in unsere westlichen Nachbarländer reichende Bedeutung als anfängertaugliches Genussklettergebiet und steht daher auch bewusst an erster Stelle in diesem Kletterführer. Neben diesem Publikumsmagneten nehmen sich die benachbarten Felsen oberhalb von Trechtingshausen und Bingerbrück eher bescheiden aus. Die Klettermöglichkeiten des Hunsrücks könnten kaum verschiedener sein. Von den lieblichen Kirner Dolomiten über die furchteinflößenden Bruchmauern des Rotenfelses bin hin zu den pittoresken Trollfelsen reicht das Angebot. Die Quarzitefelsen der Kirner Dolomiten sind eine kleinere Alternative zum Morgenbachtal. Ebenso wie dieses haben sie eine überregionale Bedeutung für die Kletterausbildung und sind in Teilen stark frequentiert. Ganz im Gegensatz dazu ist der aus bröckeligem Rhyolith bestehende Rotenfels nur alpin erfahrenen Kletterern vorbehalten. Die höchste Felswand zwischen den Alpen und Skandinavien ist nur etwas für Liebhaber großer Wände, die sich in brüchigem Fels, steilen Schrofenhängen und solo abzukletternden Steilrinnen wohlfühlen. Wem der Rotenfels zu groß und zu mächtig oder auch einfach zu schicksalsträchtig ist, kann vielleicht an den Trollfelsen erste Versuche im Abenteuerklettern starten. Die spartanisch gesicherten Wege an den fragilen Fanglomeratfelsen sind zwar auch nicht zu unterschätzen, aber immerhin meist geneigt und überschaubar.

■ Janine Fernandez zieht die *Südkante* (6) an der Schwarzen Wand in den Kirner Dolomiten schwungvoll direkt.



Morgenbachtal - Hauptgruppe

Birkenrisswand

Koordinaten 50°00'04.3"N
7°50'50.2"O

Wandhöhe 16 m

Ausrichtung N

Absicherung Typ 3

Niveau 1-5
6-7
8-11

Zugang

Die sonnige, talseitig ausgerichtete Birkenrisswand ist mit ihrer überschaubaren Höhe bei Kursen sehr beliebt. Die zwei Risse offerieren schön gegliedertes Übungsgelände fürs selbständige Absichern mit mobilen Sicherungsmitteln.

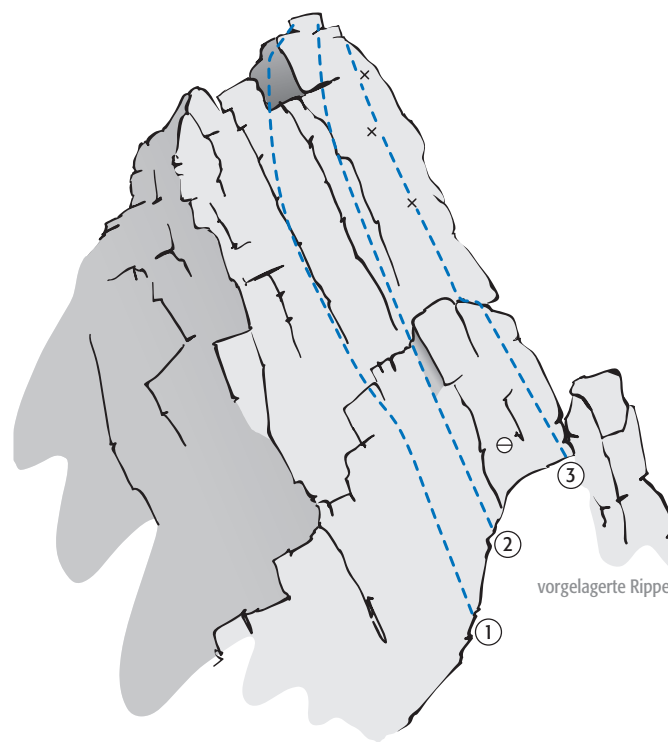
3 Das plattige Wändchen rechts daneben braucht sich im Vergleich mit seinen großen Geschwistern rechts um die Ecke auch nicht zu verstecken.

An der Wappenwand links der „Großen Kante“ um die Ecke zu den Einstiegen.



Morgenbachtal - Hauptgruppe

Birkenrisswand



- 1 **Linker Birkenriss** 3+
Klemmkeillegen-Übungsroute.
- 2 **Birkenriss** 3
Kletterkursroute.
- 3 **Birkenrisswand** 4+
Wenn man direkt auf der Platte bleibt, gar nicht uninteressant.

□ Lena Peters mit der linken Hand direkt an der *Weinertkante* (5-).



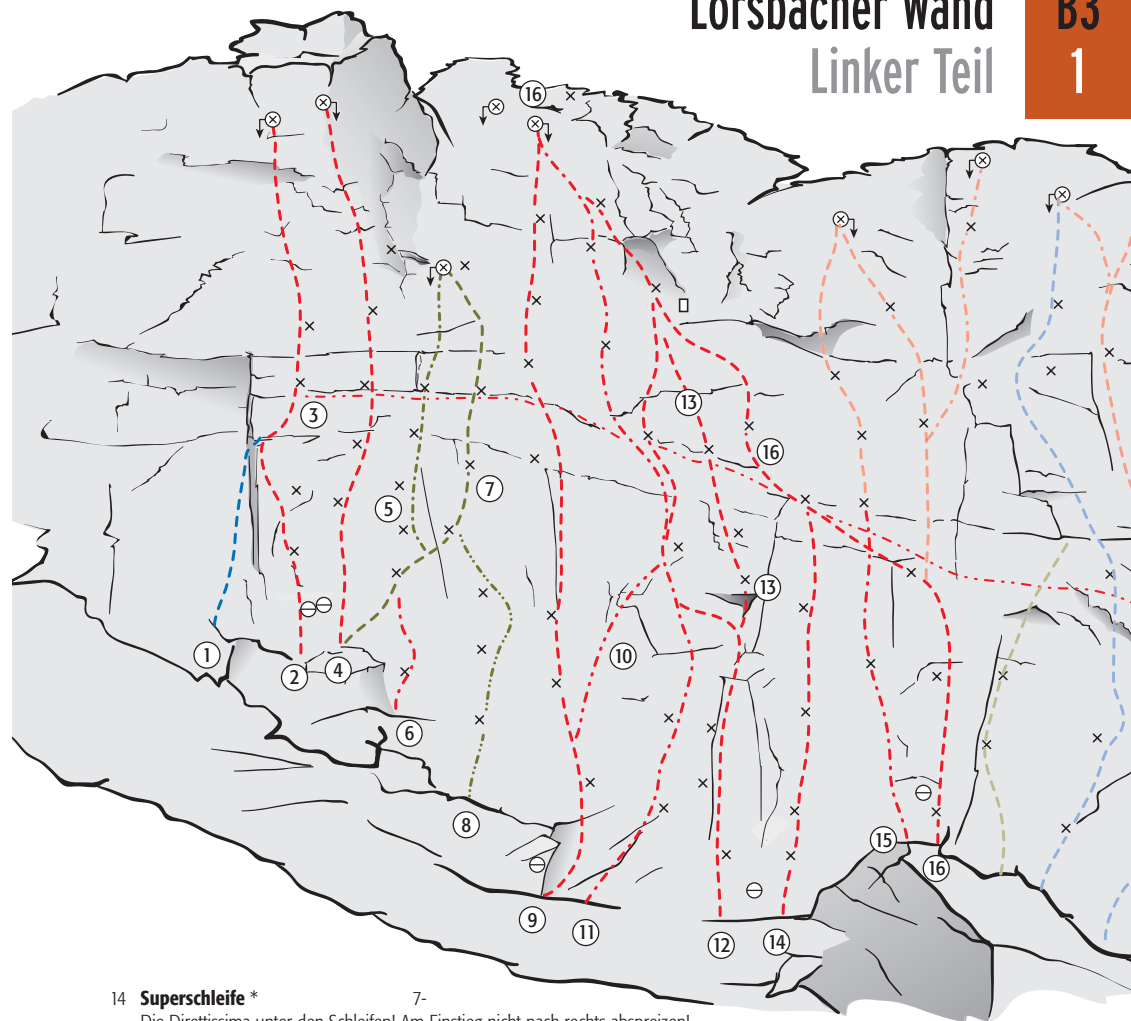
Die **Zwergfledermaus** ist mit 3 bis 5cm Körpergröße die kleinste europäische Fledermausart. Sie bringt 3 bis 8g auf die Waage. Zu ihren Lebensräumen gehören im Sommer auch Felsspalten, in denen die Tiere tagsüber schlafen. Fledermäuse sind Säugetiere und können an Tollwut erkranken, und diese auch in seltenen Fällen auf den Menschen übertragen. Bei Kontakt oder Biss also umgehend einen Arzt konsultieren und eine Impfung durchführen lassen! Fledermäuse sollte man nicht ohne Grund anfassen. Alle heimischen Fledermausarten sind geschützt.





☐ In der *Stumpfen Verschneidung* (7/7+) lässt sich Matthias Daube von den vielen Seitgriffen leiten.

- 1 **Spitze Verschneidung** 5
Nicht wirklich lohnend – nur zwei Kletterzüge.
- 2 **Hänsel und Gretel + Pfeilerausstieg** * 6+
Knifflige Stelle am 1. Haken. Ab dem großen Absatz dann griffig aber steil. Oben weit bis zum Umlenker oder einen C3 in den Riss.
- 3 **Großer Quergang** ** 7 (VI-, a0)
Schöner, langer Quergang – besonders beliebt an stark frequentierten Nachmittagen! Von rechts nach links besonders anstrengend.
- 4 **Stumpfe Verschneidung + Fischer-Ausstieg** ** 7/7+
Längenzug am Ring. Danach geniale Seitgriffzüge zur großen Schuppe und anhaltend steile Kletterei bis zum Umlenker.
- 5 **Rocky-Horror-Lorsbach-Show** ** 8
Das Lorsbach-Testpiece schlechthin! An der nicht wirklich griffigen Schlüsselstelle arbeiten sich alle Klettergenerationen von neuem ab.
- 6 **Einstiegsvariante** 7+
Die Verlängerung der *Rocky* nach unten ist etwas definiert (ohne Block).
- 7 **Camillotto** *** 9-
Was der komplizierte Quergang an Bewegungspräzision erfordert, fordern die Schlüsselzüge an Körper- und Fingerkraft. Wird durch die Erosion eines entscheidenden Trittes tendenziell schwerer.
- 8 **Nutella Spezial** 9+
Schon am Einstieg und beim Klinken des 2. Hakens schwer. Die Crux ist für Kleine wohl unmöglich. Danach kommt dann „nur“ noch die Crux der *Camillotto* ...
- 9 **Edi-Route + Direkter Ausstieg** *** 7-
DER Lorsbach-Klassiker schlechthin. Viel griffiger, als er aussieht. Vor dem 1. Haken schön festhalten! In Verbindung mit dem Direkten Ausstieg zweiundzwanzig perfekte Klettermeter.
- 10 **Kombination** ** 6
Verbindet die leichten Passagen vom *Edi*-Einstieg und dem oberen Teil des *Verschissnes Ecks* zu einer angenehmen Tour zur Wandbuch-Nische.
- 11 **Rotkäppchen + Direkter Eck-Ausstieg** ** 7
Den harten Einstieg kontrolliert klettern! Interessant am 2. Haken vorbei, anschließend ein ordentlicher Runout. Oben heißt es noch mal dran bleiben.
- 12 **Verschissnes Eck** * 7
Die Einstiegsverschneidung ist das Musterbeispiel Lorsbacher Leistenkletterei. Nach der großen Kanzel quert der Originalweg trickreich nach links zum einstmals namensgebenden Eck.
- 13 **Rumpelstilzchen** ** 7-
Von der großen Kanzel mit tollen Zügen an der markanten Schuppe entlang.



- 14 **Superschleife** * 7-
Die Direktissima unter den Schleifen! Am Einstieg nicht nach rechts abspreizen! Dann prima Kletterei an Seitgriffen und noch eine diffizile Plattenstelle.
- 15 **Gerade Schleife** 6-/6
Am Einstieg einen C0.75 in ein schmales Querloch legen, 3 m über dem Ring einen C3 in ein großes Loch. Insgesamt sehr größenabhängig.
- 16 **Alter Weg** ** 6+
Klassische Linienführung bis zum Wandbuch und weiter bis zum höchsten Punkt. Mit Übersicht und entspanntem Stehen kommt man zum Ziel.

Hinweise

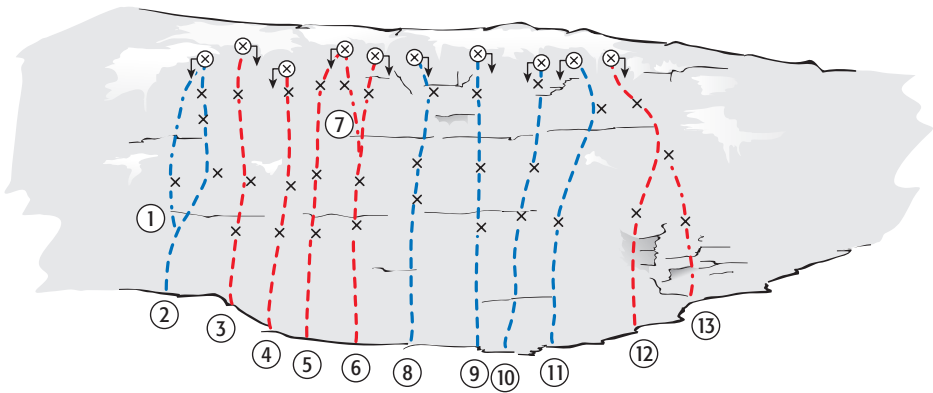
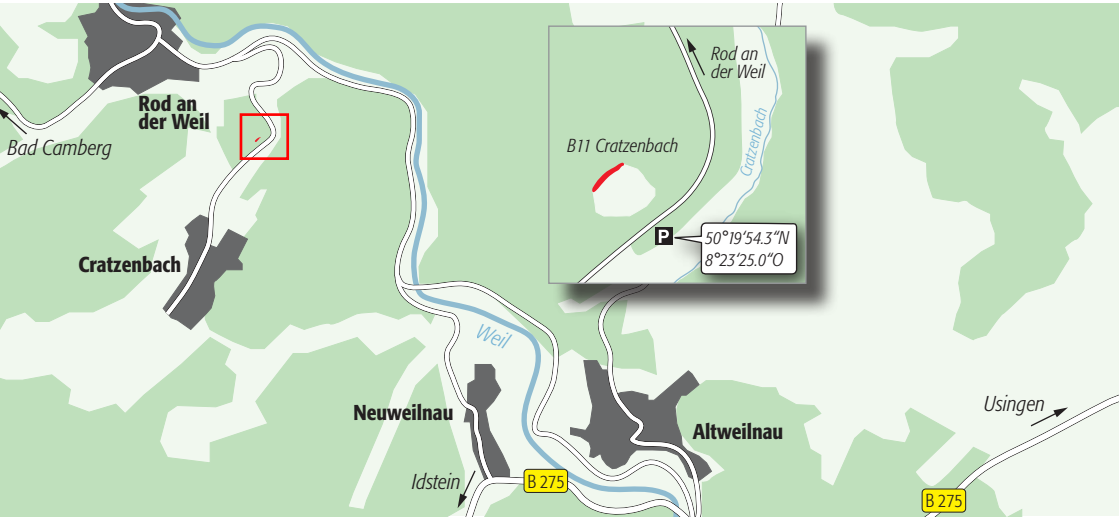
Um Steinschlag zu vermeiden, nicht von oben an die Umlenker steigen. Es gab hier in der Vergangenheit immer wieder Probleme mit Vandalismus (s. Graffiti am Fels). Man sollte stets ein waches Auge auf allerlei Beschädigungen haben, z.B. angesägte Bankgeländer, und vor allem auf Glasscherben.

Wer den Grillplatz nutzen will, sollte sich beim Naturpark Hochtaunus anmelden: Tel.:(06171)979070. Ideal – allerdings eher als Picknick- und Grillplatz. Auf Steinschlag und Glasscherben achten!

Wer sich nicht vor Ort mit Selbstgegrilltem verpflegen will, kann sich im nahen Eichelbacher Hof (einfach gut) oder im Landgasthof Ziegelhütte („Hessen à la Carte“) mit echten hessischen Spezialitäten vom Land verwöhnen.

Kindereignung

Gastronomie



1	Öles Indirekte	4
2	Fuchsweg	5
3	Taunustiger	6+
4	Yogi	6
5	Nachzügler	6-
6	Kniespalter	6-
7	Naturparkweg	6
8	Staublung	4+
9	Meike und Ute	5-
10	Baustelle	4
11	Erich 75	4-
12	Wampe	7-
13	Außenseiter	6

Dem aufmerksamen Leser wird nicht entgehen, dass die Cratzenbachschen Routen unkommentiert geblieben sind. Es handelt sich hierbei nicht um ein Versehen. Vielmehr ist der Autor der Ansicht, dass der Charakter dieser Kletterwege für sich spricht.

Wandhöhe
Niveau

14 m

1-5

6-7

8-11

2
8
1

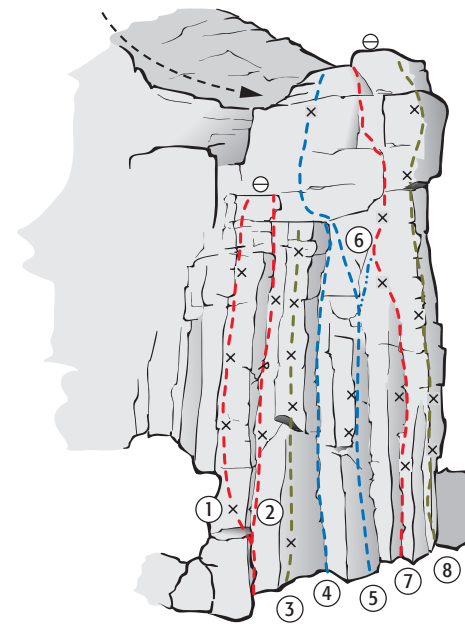
Hier finden sich die beliebtesten Routen. Vom cleanen Vierer bis zum fingerbrechenden Achter ist alles dabei. Der Wandfuß bietet eines der wenigen ebenen Plätzchen – aber leider kaum Platz.



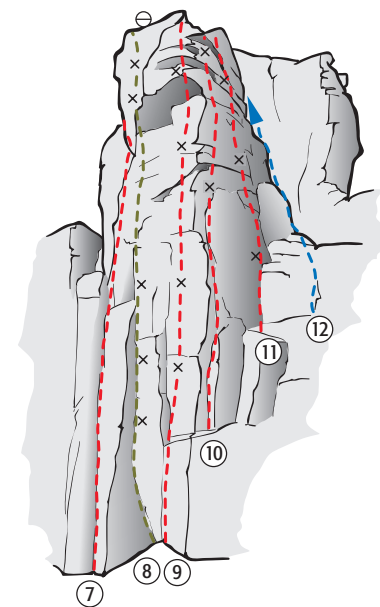
- 1 **Ecken & Kanten** 7+
Immer schön an der Kante bleiben!
- 2 **Blind Date **** 6+
Schöner Fastriss mit Off-Width-Tendenz.
- 3 **Viagra** 8+/9-
Zwischen den Rissen geht's nur mit kleinsten Leisten – und dann wartet da noch ein heftiger Längenzug.
- 4 **Eukalyptusbombon** 4+
In jeder Hinsicht das Kontrastprogramm zum linken Nachbar (clean, gr. KG).
- 5 **Basalt AG** 5+
Die Standardroute am Fels.
- 6 **Verbindung** 5
Logisch.
- 7 **Lustgewinn **** 6+
Die vielleicht schönste Route an der Katzensteinlay offeriert dem Kenner und Könnler allerfeinste Fingerrissverschneidungskletterei.
- 8 **Green Card *** 8-
Gute Fingerrisskletterei mit einem harten, dächrigen Abschluss.
- 9 **Green Peace** 6+
Balanceakt zwischen Kante und Verschneidung. Der Überhang geht gut.
- 10 **Greenhorn** 6+
Vom düsteren Anblick nicht abschrecken lassen. Am Einstieg Keile!
- 11 **Greenkeeper** 6+
Unten großgriffig bis kleinleistig, je nachdem, wie weit links man klettert. Der Abschlussüberhang geht dank großer Bänder locker.
- 12 **Katzenpfad** 2
Für Geübte auch als Solo-Auf- oder -Abstieg gangbar.

■ Jürgen Weber hat ein *Blind Date* (6+) mit breiten Faustklemmern.

Südwand



Ostwand



Felsregister

		Wandhöhe	Exposition	Routen	Schwierigkeit	
A	Hunsrück & Rheintal					Seite 52
A1	Morgenbachtal	bis 40 m	N,O,S	153	■ ■ ■	Seite 58
	1.1 Klüverwand	12 m	O	3	■ ■	Seite 66
	1.2 Jowowand	10 m	O	2	■	Seite 67
	1.3 Regensburger Wand rechts	8 m	O	8	■ ■	Seite 68
	1.4 Regensburger Wand links	10 m	O	11	■ ■	Seite 70
	1.5 Herkules	12 m	N	4	■ ■ ■	Seite 72
	1.6 Frankfurter Wand	20 m	NO	21	■ ■ ■	Seite 74
	1.7 Schinderhannes	14 m	NO, O	7	■ ■ ■	Seite 78
	1.8 Hakenrisse	20-40 m	N	12	■ ■	Seite 80
	1.9 Wappenwand	22 m	O	10	■ ■	Seite 82
	1.10 Birkenrisswand	16 m	N	3	■	Seite 84
	1.11 Mainzer Turm	20 m	N	16	■ ■	Seite 86
	1.12 Kristallspitze	8-15 m	O, S	7	■ ■ ■	Seite 90
	1.13 Lutzplatte	22 m	N, O	7	■ ■	Seite 92
	1.14 Kleopatra	6-10 m	O, S	4	■ ■	Seite 94
	1.15 Bachtürme	bis 12 m	O, S	4	■	Seite 95
	1.16 Wappenwand	12 m	O, SO	7	■ ■	Seite 98
	1.17 Dreierwand	20 m	O	11	■ ■	Seite 100
	1.18 Dachwand	7 m	S	3	■ ■	Seite 102
	1.19 Binger Wand	12 m	O	13	■ ■	Seite 104
A2	Pfaffenfels	40 m	SO, NO	11	■ ■	Seite 106
A3	Nikolausfels	bis 18 m	SO, SW, NW, NO	51	■ ■	Seite 114
	3.1 Nikolausfels	6-18 m	SO, NW	40	■ ■	Seite 114
	3.2 Kreuzfels	4-18 m	SW, NO	11	■	Seite 122

Felsregister

		Wandhöhe	Exposition	Routen	Schwierigkeit	
A	Hunsrück & Rheintal (Fortsetzung)					
A4	Trollfels	10-15 m	alle	15	■ ■	Seite 124
	4.1 Nikolaus	8-12 m	alle	4	■	Seite 130
	4.2 Kaffeekanne	8-12 m	alle	5	■	Seite 131
	4.3 Kamel	3-14 m	alle	6	■	Seite 132
A5	Rotenfels	bis 120 m	S, SW	26 (60)	■ ■	Seite 134
	5.1 Glockengratmassiv	60-120 m	SO, SW	4	■	Seite 144
	5.2 Spitzer Turm	30-90 m	alle	2	■ ■	Seite 148
	5.3 Mittelwand	110 m	SW	11	■ ■	Seite 150
	5.4 Stumpfer Turm u. Ost Massiv	30-60 m	SW	5	■ ■	Seite 158
	5.5 Torre Grande	90 m	SW	4	■ ■	Seite 160
A6	Kirner Dolomiten	bis 25 m	N, O, S, W	101	■ ■ ■	Seite 162
	6.1 Keller	10-16 m	SO	19	■ ■ ■	Seite 168
	6.2 Mooswändchen	14 m	NW	14	■ ■ ■	Seite 172
	6.3 Fünzigpfennigwändchen	6-12 m	NW	10	■ ■	Seite 174
	6.4 Vogelschissverschneidung	14 m	SO	4	■ ■	Seite 176
	6.5 Oberhauser Grat - Südpfeiler	25 m	SO	3	■ ■	Seite 178
	6.6 Jungfrau	7-25 m	N, O, S, W	20	■ ■	Seite 180
	6.7 Rolandseck	bis 12 m	SO	12	■ ■	Seite 184
	6.8 Unbekannte Wand	6-10 m	SO, SW	4	■ ■	Seite 186
	6.9 Schwarze Wand	16-28 m	SO, SW	23	■ ■	Seite 188
	6.10 Wehlenfels	70 m	O	1	■	Seite 194

☐ Abendsonne mit Löwenzahnwiese – Ein Klettertag an der Hohen Lay geht zu Ende



		Wandhöhe	Exposition	Routen	Schwierigkeit	
B	Taunus					Seite 196
B1	Grauer Stein	bis 15 m	O, W	50	■ ■ ■	Seite 202
	1.1 Westwand & Ostwand	5-15 m	O, W	31	■ ■ ■	Seite 206
	1.2 Monstranzfels	5-12 m	O, W	19	■ ■ ■	Seite 210
B2	Altenstein	8 m	S, O	17	■ ■ ■	Seite 214
B3	Lorsbacher Wand	18-25 m	WNW	30	■ ■ ■	Seite 220
B4	Hohler Stein bei Lenzhahn	bis 7 m	NO, W	15	■ ■ ■	Seite 234
B5	Hauburgstein	3-8 m	N, O, S, W	17	■ ■ ■	Seite 240
B6	Goldgrubenfels	3-8 m	N, O, S, W	14	■ ■ ■	Seite 246
B7	Zacken	6-15 m	NW, SW	14	■ ■ ■	Seite 252
B8	Beilstein	bis 12 m	NW, SW, SO	36	■ ■ ■	Seite 260
B9	Hoher Stein	10 m	N, O, S, W	19	■ ■ ■	Seite 270
B10	Eschbacher Klippen	bis 12 m	S, N	54	■ ■ ■	Seite 276
	10.1 Buchstein	bis 12 m	S, N	41	■ ■ ■	Seite 280
	10.2 Saienstein	bis 14 m	S, N	13	■ ■ ■	Seite 286
B11	Cratzenbach	8 m	SO	13	■ ■ ■	Seite 288
C	Lahn-Taunus & Westerwald					Seite 292
C1	Burg Hohenfels	bis 20 m	S, N	30	■ ■ ■	Seite 298
	1.1 Vordere Burgwand	12 m	N	2	■ ■ ■	Seite 302
	1.2 Burgwand	20 m	N	5	■ ■ ■	Seite 304
	1.3 Drachenwand	8-15 m	S	18	■ ■ ■	Seite 306
	1.4 Schattenlay	12 m	N	5	■ ■ ■	Seite 308
C2	Hohe Lay	bis 18 m	SW, O	21	■ ■ ■	Seite 310
C3	Fuchslay	bis 20 m	NO	28	■ ■ ■	Seite 318
C4	Katzensteine	bis 18 m	S	23	■ ■ ■	Seite 328
C5	Konradsfels	ca. 20 m	N	13	■ ■ ■	Seite 338
D	Spessart					Seite 342
D1	Bessenbach	bis 20 m	W, S, O	80	■ ■ ■	Seite 348
	1.1 Schutthalde	bis 18 m	W	29	■ ■ ■	Seite 352
	1.2 Kindergarten	12-16 m	S	10	■ ■ ■	Seite 358
	1.3 Amphitheater	bis 18 m	O, S, W	31	■ ■ ■	Seite 360
	1.4 Zwischenwelt	bis 8 m	W	4	■ ■ ■	Seite 368
	1.5 Dschungelbuch	bis 18 m	S	6	■ ■ ■	Seite 370
D2	Oberbessenbach	bis 6 m	S	11	■ ■ ■	Seite 372
D3	Stadtprozelten	12-35 m	NO, W	18	■ ■ ■	Seite 376

E	Bouldern Taunus & Frankfurt					Seite 384
E1	Hohler Stein bei Ruppertshain	bis 6 m	N, O, S, W	13	■ ■ ■	Seite 390
E2	Herr Zhu	3-4 m	S	14	■ ■ ■	Seite 394
E3	Bürgelplatte	5 m	SW	10	■ ■ ■	Seite 398
E4	Tur Tur	3 m	W	10	■ ■ ■	Seite 402
E5	Winterstein	4-8 m	N	30	■ ■ ■	Seite 406
E6	Mainkai Frankfurt - Ruhrorter Werft	7 m	S, W	12	■ ■ ■	Seite 412

Herausragende Bergbücher

Erhältlich direkt beim Verlag, im Bergsportfach- und im Buchhandel



über 100 Titel gibt's auf

www.panico.der Alpinverlag

fon +49 (0)7024 82780 / fax 84377
Email alpinverlag@panico.de

PANICO ALPINVERLAG